

EDITORIAL

Praxisorientierte Implantologie

Schon immer haben sich die Kongresse der DGZI praxisorientierten Themen zugewandt. Dabei steht fest, dass implantologische Langzeiterfolge nur erzielt werden können, wenn alle Beteiligten ihr Bestes geben, miteinander planen und handeln. So erhält die „Praxisorientierte Implantologie“ auch beim 43. Internationalen Jahreskongress der DGZI in Berlin (4. und 5. Oktober) eine breite Plattform. Renommierte wissenschaftliche Referenten aus dem In- und Ausland zeigen die aktuellen Trends auf, und auch praxistaugliche Konzepte werden vorgestellt und diskutiert.

Das breit gefächerte Themenspektrum des Mainpodiums reicht von Sofortimplantation und Sofortversorgung in der ästhetischen Zone über Weichgewebemanagement und Therapiemöglichkeiten der periimplantären Infektion bis hin zu verschraubten vs. zementierten Kronen. Das internationale Podium bietet ein Feuerwerk an wissenschaftlichen Vorträgen. Hier werden hochaktuelle Themen wie „Save the Teeth or Implant“, „Hard and Soft Tissue Reconstruction“ und „Risk Factors in Maxillofacial Bone Regeneration“ erörtert.

Im Prothetikpodium erwartet die Teilnehmer ein breites Spektrum an Fachvorträgen zu aktuellen Fragestellungen, u.a. zum All-on-4®-Konzept aus Sicht des Prothetikers und zur wissenschaftlichen Aktualität verschraubter Brücken. Weitere Themen sind werkstoffkundliche Aspekte zu Abutments, die Langzeitstabilität von Vollkeramik sowie implantatprothetische Herausforderungen. Schließlich wird diskutiert, ob der Locator ein Problem oder Problemlöser ist.

Für den Samstag ist ein Update praxisrelevanter Themenbereiche vorgesehen. Anerkannte Wissenschaftler berichten über moderne Sofortkonzepte in der Implantologie, über Knochenregeneration mit neuen pastösen Materialien, kurze Implantate sowie Tipps zur Vermeidung von Fehlpositionierungen von Implantaten.

Das Highlight des 43. Jahreskongresses der DGZI ist sicherlich das Spezialpodium. Ist das „All-on-4“-Konzept praxistauglich und wissenschaftlich basiert? Prof. Dr. Paulo Malo, Prof. Dr. Christoph Bourauel und Prof. Dr. Dr. Wilfried Wagner werden das Thema erarbeiten. Anschließend wird in einer Diskussionsrunde die Praxistauglichkeit des Konzepts kritisch hinterfragt und bewertet (siehe auch Interview Prof. Dr. Malo auf Seite 56f).

Damit dürfen Sie im Oktober wieder zwei spannende Kongresstage und eine besondere Abendveranstaltung erwarten. Bleiben Sie neugierig! Wir sehen uns in Berlin.

Ihr ZTM Christian Müller
Mitglied im Vorstand der DGZI



Infos zum Autor



Titelbild mit Unterstützung
von Dentegris Deutschland